

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Frühe Photographien  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754693>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# RÜHE HOTOGRAPHEN



Portrait des Malers J. C. Ziegler, aufgenommen von Bayard im Jahre 1842.

Bayards Selbstporträt aus dem Jahre 1840

**HYPOLITE BAYARD**  
Hippolyte Bayard war im Hauptstadt-Bereich im kaiserlichen französischen Finanzministerium. Sein Vater war Oberbürger und bei ihm erlernte der kleine Hippolyte die ersten Grundlagen der Kunst. Der Vater übertrug seine Ämpter mit Schablonen, durch die sie konserviert werden sollten. Diese Aufgabe erledigte dann für Bayard seine die liebe Sonne. Von unerwarteter mit verschiedenen organischen Farbstoffen, die an der Sonne nach erfinden, er legte seine Schablonen darauf und bekam auf diese Weise Abdrücke. Letztlich Jahre später erfindet Bayard das Photographieren. In der Geschichte der Photographie heißt es nun Bayard habe die Erfindung seinen Ämtern zu verdanken. Auf dem Pariserkongress (1839) erntet Bayard bald darauf auch die Unbelieblichkeit beim Erfinden. Er mußte seine Erfindungen nicht den Verehrern zeigen, sondern sie zeigen zu dürfen. Allen, was er verlangte, war, der Staat möge ihm ein gutes Objekt kaufen, damit er sein Verfahren als Amateur erproben könne. Er bekam auch 400 Francs (Daguerre erhielt eine jährliche Rente von 10,000 Francs), und mit dem so erworbenen Objekt machte er 900 ohne Aufnahmen von allen Paris, die zum größten Teil heute noch tadellos erhalten sind.



Photographisches Selbstporträt Victor Hugo 1853

### VICTOR HUGO

war der größte französische Schriftsteller der letzten zwei Jahrhunderte. Er litt die konstante Krankheit ein. Propädeutisch zum Photographieren vornehm, aber er zu einem Werke, in dem er das Programm der Kunst von einem höheren und breiteren Gesichtswinkel zu betrachten, so wird es können, daß in der Schöpfung alles Konkrete ist... Häßliches und Schönes, Fortschritt und Gerüst, Liebeslust und Erhabenes, Licht und Schatten... Unter der Parole vom Licht und Schatten, sagte die Kammer, und der Dichter Victor Hugo blieb sich treu, als die Photographie, die Kunst des Lichts und Schattens gefunden wurde. Sofort erstand ihm der Feinde, und nicht nur, daß Victor Hugo sich für sie interessierte, er gab sich ihr auch mit Leidenschaft hin. Er und sein Sohn Charles photographierten Jahrzehnte hindurch in enger Zusammenarbeit, am der ein einziges, das die Abbildung von Amateurnachnahmen entstanden ist.



Die Fischerfrauen von Nowlan, Aufnahme von D. O. Hill aus dem Jahre 1844.



Photographisches Selbstporträt D. O. Hill

### DAVID OCTAVIUS HILL

Ein großer englischer Maler, David Octavius Hill, erhielt im Jahre 1842 den Auftrag, ein Fresko von einem historisch gewordenen Konvent der schottischen Kirche zu malen. Er hatte über hundert Figuren in das Bild hineinzubringen, die alle schon etwas von der Photographie, und zwar von deren Tüchtigkeit, Abstrich, man nicht zu Schilferen, sondern mit photographischen Papier arbeiten. Er photographierte ein nachmaliges Fresko im Konvent und brachte dann an Hand der so erhaltenen Portraits das Fresko zustande. Zweischonmal machte er noch andere Aufnahmen, hier aber die photographische Arbeit allmählich aufzugeben, nachdem sie ihre Probe gemacht hatte. Während im Jahr 1842 in der Unterwelt und in Nadar in David Octavius Hill der größte Künstler der Welt der Photographie. Der Maler Hill geriet in Verlegenheit, der Raum des Photographen erlöste aber seine Konnoisse.



Photographisches Selbstporträt Franz Hanaustrang aus den 60er Jahren.

### FRANZ HANAUSTRANG

Seine Photographie beginnt mit dem Satz: im Jahre 1844 wanderte er zwölftägig durch Frankreich mit einem Goldenen und einem Empfohlungsbriefchen seines Lehrers, in der Tasche aus den bayrischen Vorlanden nach München. Dieser Kabin wollte Künstler, Maler werden. Er war nicht nur ein Künstler, sondern auch ungewöhnlich schön. Und er hatte auch Glück, das größte Glück eines ansehenden Künstlers: er durfte in der Residenzstadt der Wittelsbacher leben. München und die Zeit waren unsterblichen Genie günstig. Er geriet bald in der Akademie der Kunst. Beim Mitteln der Photographie, Mitterer, erprobte er die Steindrucktechnik. Mit zweiwöchentlichen Jahren war er der gelehrte Bildhauer der Photographie. Als Zeichner und Erfinder war er auch Techniker auf dem Gebiet der Photographie. Die Dynamik und die Reifezeit waren sehr phantasievoll, die Handlung und die Gestaltung der Bilder und die Gestaltung der Bilder. Er war ein großer Künstler, ein großer Künstler. Man kann sich die Szenen der Photographie vorstellen. Negative und die davon vor und nach der Kamera geschaffene Abzüge auf der einen noch geschult haben, heute gar nicht vorstellen. Mitterer: Nach dem 1848, die Kamera, großartig und ästhetisch zugleich, potentiell aber unvollständig, infolge der Photographie eines neuen Aes. Das mal war Nadar ungerade, denn die Kamera ist nur durch die Hände abwechselnder Künstler photographieren. Wie viele Photographen so Kampf gegen die Unvollkommenheiten des Natur. Die Kamera ermöglichte die Ausdehnung der Photographie auf alle Gebiete der Photographie. Das mal Hanaustrang photographierte präzisieren, wie nicht zu verwechseln. Das mal schon immer, so der Künstler dieser mühsam den Weg und die Parallelen prominentes gemächlich darauf.



Photographisches Selbstporträt Pierre Petit

### PIERRE PETIT

gehört nicht mehr unbedingt zu den Pionieren der Photographie — er ist Berufsphotograph, er hat keinen anderen Beruf. Er ist Porträtist der hohen Pariser Beamtenschaft, der besseren Bourgeoisie, des höheren katholischen Klerus. Er kriegt bereits eine erprobte Friseur, und hierin so er Porträt der königlichen Künstlerin Photographie, die sich seit etwa 1870 breitmacht hat, um in jüngerer Zeit überwunden zu werden. In seinen Aufnahmen ist aber Pierre Petit nicht klein; was er macht, ist echt und gelogen.

graphen brutal und aufdringlich im Gelehrten: die sind uns unbekannt, wie verstanden sie... In Deutschland wurde sogar die Religion in den Kampf gezogen. Im Jahre 1841 erschien im Leipziger Ausleger ein Bild die Gesamtansicht der konservativen Kirche charakteristische Angriff auf die Daguerreotypie. Da ließ es die Daguerreotypie sei eine Gotteslästerung, weil der Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sei und Gottes Bild durch keine menschliche Maschine festgehalten werden dürfe. Um also die Photographie angreifen zu können, wurde der Mensch plötzlich zum Gott erhoben und dann karzerhand dekretiert als in derartigen verbotenen. Gott wüßte Photographieren — Im Vergleich mit moderner Photographie williger Fotobild hat der Kampf, den ein Gott, wie Bälzer, gegen die Photographie führt, einen jüdisch-hellenistischen Charakter. Bälzer, ein Genie nicht nur des Romas, sondern auch der Scherzaffäre, konnte sie anders als eine Ausnahme sein, denn die Annahme Hills sei, und auffallend war sein Lebendigkeit... Als man alle Welt zum Daguerreotypen rief, um sich Photographieren zu lassen, sagte er mit gebührender Coates: „Nein, ich lerne mich nicht photographieren, weil ich's aus dem Geheimnis haben, daß

bei jedem Photo das Objektiv immer voll sein muß... Anders der Romantiker Victor Hugo. In ihm, das die Photographie nicht als ein technischer Fortschritt war, in die Verbindung in die ihm selbst ehemalige Kampfgemeinschaft, Napoleon III. geschickt hatte, nahm er photographischen Apparat mit. Sein Sohn Charles Hugo stellte die Platten her, was damals noch noch zwei Tage in Anspruch nahm und nur noch 19 Operationen erforderte. Victor Hugo, Dichter, Dramatiker, Romaner, Zeitschrift, Politiker, Mobil dessen Werk von den Besten unter den modernen Photographen gerade noch erreicht werden. — Dichter, Maler, Karikaturist, Genie, Erfinder — darunter große Talente und zahllose Genie — aus dem Berufe, die im Sinne der Später ebenfalls keine Berufe sind, kamen die ersten Photographen. Mit mühseligen sechsen und künstlerischen Fähigkeiten angeordnet, gingen sie ihrer Pionierarbeit mit unverwundlicher Dynamik, mit Begeisterung, mit völliger Hingabe hin. — Dem Später ist nicht Hugo, die sich eigenes Leben Ego verlor, und daher, und er fällt von Unrecht, Verbrechen Existenz...

Hill Galland.